

# Schwarzwälder Tageszeitung

## „Aus den Tannen“

Allgem. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt — Amtsblatt für den Bezirk Nagold u. Altensteig-Stadt

Für teleph. erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr. Abant nach Tarif, der jedoch bei gerichtl. Eintreib. od. Konfuzen dinställig wird. Erfüllungsort Altensteig, Gerichtsstand Nagold. Bezugspreis: Monatl. durch Post 1.50 M., durch Agent. 1.40 M., die Einzelnummer kostet 10 Pf. Bei Nichterscheinen der Zeitung infolge höh. Gewalt od. Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung / Postfach-Konto Stuttgart 5780 / Telegr.-Adr.: „Tannenblatt“ / Tel. 321.

Nummer 128

Altensteig, Dienstag, den 6. Juni 1933

16. Jahrgang

### Schweres Eisenbahnunglück in Frankreich

14 Tote, 70 Verletzte

Montes, 5. Juni. Der von Paris kommende Nachtschnellzug, der mit Pfingstmontag früh von Paris abfuhr, ist in den frühen Morgenstunden kurz vor Montes entgleist. Auf die Nachricht von dem Unglück begaben sich sofort Hilfsmannschaften nach der Unfallstelle. Dort bot sich ihnen ein grauenhaftes Bild. Eine Reihe von Wägen waren zertrümmert. Schreckende und blutende Menschen lagen unter den Trümmern. Bisher gelang es, etwa 70 Verletzte zu bergen. Die Zahl der Todesopfer beträgt bis jetzt 14. Man befürchtet aber, daß bei den Aufräumarbeiten noch mehr Leichen geborgen werden.

Paris, 5. Juni. Nach einer Meldung der Direktion der Orleans-Eisenbahnen beträgt die Zahl der Todesopfer der Zugkatastrophe von Montes an Toten 14 und an Verletzten etwa 70. Hier von sollen 6 oder 8 schwer verletzt sein. In anderen Meldungen wird die Zahl der Verletzten mit über 100 angegeben. An der Unfallstelle war vor einigen Tagen ein Güterzug entgleist und die Gleise sollten ausgebessert werden. Der Zugführer hat die Signale, die langsam Fahrt vorschrieben, übersehen, braute mit 90 Kilometer Geschwindigkeit heran. Sein Verstoß in letzter Sekunde zu stoppen, hatte die entgegengesetzte Wirkung. Die Maschine sprang aus den Schienen und schlug um. Ähnliche Wägen schoben sich ineinander. Die Bergungsarbeiten waren sehr schwierig. Der Zugführer ist in Untersuchungshaft genommen worden.

### Grüßwort Bodelschwings

D. Friedrich v. Bodelschwing an die evangelische Christenheit Deutschlands

Berlin, 5. Juni. D. Friedrich von Bodelschwing richtet aus Anlaß seiner Bestimmung zum Reichsbischof der künftigen deutschen evangelischen Kirche ein Grüßwort an die Gemeinde, das in den Gottesdiensten des ersten Pfingsttages von den Kanzeln verlesen wurde: In der Wende der Zeit, so heißt es darin, die unserem Volk und Vaterland geschenkt worden ist, schickt sich unsere Deutsche Evangelische Kirche an, ihre äußere Gestalt zu erneuern und sich fester als bisher zusammenzuschließen. Daraus kann nur dann die Segen erwachsen, wenn wir uns alle miteinander demütig beugen vor der Majestät unseres Gottes, miteinander lausend auf die Stimme des guten Hirten, der für uns geordnet und auferstanden ist, miteinander dem Geiste gehorchen, der uns Leben und Frieden lehrt.

Der ewig reiche Gott aber wolle Gnade geben, daß jede einzelne Gemeinde wie ein grünender Garten sei, der gute Früchte trägt, und wie eine triebige Quelle, die viele erquickt. Er schähe unsere ganze Kirche, daß sie ihr neues Haus auf den festen Grund baut, der in den Strömen der Zeit allein Bestand hat. Einen anderen Grund aber kann niemand legen als den, der gelegt ist, Jesus Christus, hochgelobt in Ewigkeit!

### Die Bezüge der Reichsstatthalter

Berlin, 3. Juni. Auf Grund des zweiten Gesetzes zur Gleichhaltung der Länder mit dem Reich vom 7. April d. J. hat die Reichsregierung eine Verordnung über die Amtsbezüge der Reichsstatthalter erlassen. Darnach erhalten die Reichsstatthalter für Bayern, Sachsen, Württemberg, Baden, Thüringen, Hessen, Oldenburg, Hamburg, Braunschweig, Mecklenburg-Schwerin und Mecklenburg-Strelitz die Amtsbezüge eines Reichsministers. Der Reichsstatthalter für Lippe und Schaumburg-Lippe die Amtsbezüge eines Staatssekretärs im Reich.

Den Reichsstatthaltern wird außerdem eine Amtswohnung zugewiesen. Soweit das nicht möglich ist, erhalten sie eine Wohnungsgewaltigung von jährlich 3000 bzw. 2400 RM.

Den Reichsstatthaltern wird ferner eine Dienstauswandsentschädigung zugewährt, deren Höhe der Reichshaushaltsplan bestimmt. Die Verordnung tritt mit Wirkung ab 1. April d. J. in Kraft.

### Nationalsozialistische Geldlotterie für Arbeit und Brot

Berlin, 3. Juni. Die nationalsozialistische Parteikorrespondenz veröffentlicht eine Bekanntmachung des Reichsstatthalterpräsidenten der NSDAP, wonach am 1. Juli eine große, im ganzen Reich zugelaufene Geldlotterie für „Arbeit und Brot“ beginnt. Damit der Erfolg nicht durch Sammlungen ähnlicher Art gefährdet wird, bedürfen alle anderen von den Gauen und Ortsgruppen geplanten öffentlichen Sammlungen der Genehmigung. Anträge auf Zulassung von Lotterien an die Länderregierungen bis auf weiteres der Zustimmung des Reichsstatthalterpräsidenten. Vom 3. Juli bis zum Ziehungstage am 27. September ist in allen Versammlungen zum Loserwerb aufzufordern. Der Vertrieb der Lose wird zunächst durch das bestehende Lotteriegewerbe erfolgen.

## Die Hauptversammlung des VDA.

### Aufruf für ein Ehrenopfer für das bedrängte Deutschtum im Auslande

Passau, 5. Juni. Den Höhepunkt der 53. Jahrestagung des Vereins für das Deutschtum im Auslande bildete die außerordentlich kurz besuchte Hauptversammlung. Der Reichsstatthalter für Bayern, Ritter von Epp, war eigens zu dieser Veranstaltung nach Passau gekommen, wo ihm auf dem Adolf-Hitler-Platz von den Vertretern sämtlicher Passauer Behörden und Verbände sowie von der VDA-Jugend mit ihren Fahnen und Wimpeln ein begeisterter Empfang bereitet wurde. Reichsführer Dr. Steinacher begrüßte die richtige Versammlung und insbesondere die Gäste. Reichsstatthalter von Epp gab einen geschichtlichen Überblick über die politischen Ereignisse der letzten Zeit. Er schloß seine Ansprache mit der Hoffnung, daß trotz aller Widerstände es doch bald ein einiges großdeutsches Volk geben und diesem geeinten großen deutschen Volke zum Schluß doch das Sieg-Heil leuchten möge. Nach den mit kühnem Beifall aufgenommenen Ausführungen Ritter von Epps nahm sodann der Vorsitzende des Landesverbandes Kurt Brandenburg, Oberstudienrat a. D. Dr. Gaster das Wort. Er begrüßte den Reichsführer Dr. Steinacher mit herzlichen Worten und teilte mit, wie es am 30. April zu der Wahl des Reichsführers gekommen sei. Gleichzeitig gedachte er mit warmen Worten des bisherigen ersten Vorsitzenden, Staatsministers a. D. Dr. Gehler, und seines Stellvertreters, des Admirals Seeborn.

Im Verlauf der Hauptversammlung des VDA führte der Reichsführer des VDA, Dr. Steinacher, in einer längeren Rede aus, daß der allgemeine und oberste Zweck des VDA, Erhaltung, Festigung und Stärkung deutschen Volkstums jenseits der deutschen Grenzen sei. Eine flammende nationale Bewegung hat jetzt, fuhr Dr. Steinacher fort, unser ganzes staatliches und volkliches Leben erfasst. Der gegenwärtige Augenblick ist dadurch als entscheidungsvoll gekennzeichnet, daß der Durchbruch im Reich sich vollendet und sich das ganze völkische Leben in Umformung befindet. Es ist ein tragischer Umstand, daß zum selben Zeitpunkt, als sich die in der deutschen nationalen Bewegung zum Ausdruck gekommenen volksdeutschen Gedanken durchsetzen, gerade in Österreich verachtet wird, in völligem Widerspruch zum geschichtlichen Ablauf einen wibernatürlichen Status quo aufzurichten und in Anlehnung an das zerbrechende westliche Staatsdenken jetzt eine österreichische Nation schaffen zu wollen.

Der neue Reichsführer Dr. Steinacher hat auf der Passauer Hauptversammlung einen Aufruf zu einem Ehrenopfer für das Auslandsdeutschtum verlesen:

Neben das Großdenkmal der Millionen, aus denen bisher im weitestlichen die Mittel des VDA flammten, muß daher ein einmaliges und besonderes Pflicht- und Ehrenopfer der Kreise treten, die durch Einsicht, Weitsicht, gesamtdeutsche Verantwortung und Vermögen berufen sind, dort Deutschen Hilfe zu bringen, wo es jetzt am dringendsten nötig ist. Wir rufen daher auf zum nationalen Ehrenopfer 1933 für das Deutschtum jenseits der Grenzen.

Wir stellen dieses Notopfer in diesem Jahr, in dem der germanische Gedanke an den deutschen Südmauern der Karawanken auf der Klagenfurter Pfingsttagung als deutsche Aufgabe und deutsche Forderung neu verstanden werden sollte, unter den Geist und das Wollen jenes Mannes, der in ähnlicher Kostlage des Deutschtums in Oesterreich-Ungarn vor 20 Jahren einen Aufruf zum Schutze des kämpfenden deutschen Volkstums an den Grenzen erließ, unter dem Namen des österreichischen Dichters und Volkstumskämpfers Peter Rosegger, seit dessen Tod gerade fünfzig Jahre vergangen sind.

Roseggers heiliger Glaube an die Kraft deutscher Selbsthilfe hat damals im alten Oesterreich in mitreißendem Willen über den Kleinmut gesiegt und einen heiligen Opiermut für kämpfendes Volkstum an den Grenzen entflammt. Auf seinen Aufruf hin sind zur Rosegger-Spende unter dem Ruf „20000 Kronen — 2 Millionen Kronen“ binnen Jahresfrist fast 4 Millionen Kronen zusammengebracht worden.

Im Verlauf dieser Weibetunde sprach der bayerische Kultusminister Scheinm-München über „Bayern und seine südostdeutsche Sendung“. Er wies darauf hin, daß in einer großen Zeit sich ernste Menschen zusammenfänden, um an der Grenze des Vaterlandes die Belange der deutschen Brüder allüberall zu beraten. Nach vierzehn Jahren der Zersplitterung müßten alle, die die Volkwerdung des deutschen Volkes sahen, stolz darauf sein, jetzt zu leben. Unsere Pflicht sei es, diese Zeit auszuweichen und auszuwirken, wie es von uns, besonders an der Grenze und im Blick auf unsere Brüder im Auslandsdeutschtum, verlangt werde. Deutschland sei sich seiner Mittlerrolle wieder bewußt geworden. Deswegen lege er hier an der Grenze das Bekenntnis zum Auslandsdeutschtum ab.

### Die Nationalsozialisten und der VDA.

Passau, 5. Juni. Der Stellvertreter Rudolf Heß des Führers der NSDAP, Adolf Hitler hat in einem Schreiben an den Reichsführer des VDA, Dr. Steinacher, in dem er seine Behinderung, an der VDA-Tagung teilzunehmen, zum Ausdruck bringt, u. a. folgendes mitgeteilt:

Ich wünsche Ihrer Tagung umsomehr einen recht großen Erfolg, da ich als Auslandsdeutscher die Bedeutung der Arbeit des VDA für unser Volkstum außerhalb der Grenzen besonders hoch einschätze. Ich weiß auch darüber hinaus sehr wohl, daß die Wirkung des Verbandes umso größer ist, je mehr er sich nach wie vor freizubehalten versteht von Einflüssen des offiziellen Deutschland, gleichgültig, ob dieses sich in Regierungen oder in Parteigebilden verkörpert, und je es in einer Bewegung, die im Grunde so wenig Partei im normalen Sinne ist, wie die nationalsozialistische.

Ich darf ausdrücklich betonen, daß diese meine Auffassung sich durchaus deckt mit der Auffassung des Führers selbst, der diese auch verschiedentlich Vertretern des VDA, gegenüber zum Ausdruck brachte und an der sich, wie ich weiß, heute weniger denn je etwas geändert hat.

### Der Schwäbische Heimatstag zu Pfingsten

Stuttgart, 5. Juni. Die schwäbische Landeshauptstadt stand am Pfingstmontag und dem Pfingstfest im Zeichen des Heimat- oder Schwabenfestes. Die Straßen der Stadt boten im reichen Fahrenschmuck einen feierlichen Anblick im Glanze des herrlichen Pfingstwetters. Am Samstag wurden die Vertreter der Deutsch-Amerikaner schwäbischen Ursprungs im Stuttgarter Rathaus empfangen, sie überbrachten Grüße der Schwabenervereine in New-York und Chicago. Im Hotel Marquardt tagten die Vertreter der Württemberger Vereine aus den verschiedensten deutschen Städten. Abends fanden Begrüßungsfeiern in vier großen Sälen statt mit einem bunten Programm heimattischen Einschlags.

Der Pfingstmontag, der Haupttag des Festes wurde mit feierlichen Gottesdiensten in der Stiftskirche, wo Kirchenpräsident D. Wurm die Festpredigt hielt, und im St. Vinzenzhaus, wo Stadtpfarrer Spohn ein Hochamt hielt, eingeleitet. Im Mittelpunkt der Vormittagsveranstaltungen stand die „Huldigung der Württemberger für Deutschland“, die um 11.30 Uhr im Ehrenhof des Neuen Schlosses begann. Der Schloßhof und der Schloßplatz war gefüllt von Tausenden von Menschen. An der Sitzseite des Schlosses und auf den Seiten hatten Abordnungen der Reichswehr, Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften der Städte und Truppen, Abteilungen der württ. Polizei, der SA- und SS-Verbände und des Stahlhelms, der Studentenschaft, die ländlichen Reitervereine, sowie Abordnungen schwäbischer Bauern in der bunten Tracht ihrer Heimat Aufstellung genommen. Mit klingendem Spiel rückte, jubelnd begrüßt, die Fahnenkompanie des 13. Infanterieregiments mit den rühmreichen Fahnen und Standarten des 13. (württ.) Armeekorps an und stellte sich vor dem Mittelbau des Schlosses, der von vier alten Geschützen flankiert war, auf. Auf dem Balkon selbst hatten sich die Ehren-gäste eingefunden, darunter Reichsstatthalter Rurr, Ministerpräsident Mergenthaler, Finanzminister Dr. Dehlinger u. a. Nachdem Statthalter Rurr, Landeskommandant Oberst Fring und Polizeigeneral Schmidt die Fronten der Reichswehr, Polizeiwehr, der SA, der SS, und des Stahlhelms abgedreht

hatten, spielten drei Kapellen „Nun danket alle Gott“. Als Stadtvorstand der Landeshauptstadt hieß sodann der Staatskommissar für die Stadt Stuttgart, Oberbürgermeister Dr. Strölin, die Teilnehmer und Gäste herzlich willkommen. Er begrüßte besonders die schwäbischen Bäuerinnen und Bauern in ihren alten, stolzen, prächtigen Trachten, die Bürger und Bürgerinnen der schwäbischen Städte und Dörfer, die Abordnungen der Württemberger Vereine in Deutschland und die Schwaben aus dem Ausland. Als eine besondere Ehre bezeichnete er es, daß auch die Reichswehr an der Feier teilnimmt. Die Stuttgarter freuen sich, daß gerade in diesem Jahre der Schwäbische Heimatstag zustande gekommen ist, weil in dieser Zeit Stuttgart auf eine 700jährige reichsbewegte und ehrenvolle Vergangenheit zurückblicken kann.

Ministerpräsident Mergenthaler begrüßte die Gäste namens der Württ. Staatsregierung und des württembergischen Volkes und betonte, daß es jetzt Sonntag geworden sei über unserem Schwabenland und über das ganze deutsche Vaterland. Er bat besonders die Schwaben im Ausland, der Grenzhege entgegenzutreten und die Wahrheit über das neue Deutschland der Ehre, der Freiheit und der Ordnung zu verbreiten und schloß mit einem Sieg-Heil auf das Schwabenland und Deutschland, auf Hindenburg und Adolf Hitler. Die Musikkapellen spielten das Lied „Von dir o Vaterland zu singen“, worauf der Reichsstatthalter Rurr das Wort ergriff. Er führte aus, daß die Schwaben recht stolz sein dürfen auf ihr engeres Vaterland. Der Redner wehte dann den Gefallenen des Weltkrieges ein lüftles Gedenden und betonte weiter, daß dieser Heimatstag dazu beitragen soll, die Liebe zu Heimat und Volk noch mehr zu verwurzeln als bisher. Ueber der Liebe zum Schwabenland wollen wir aber nicht vergessen, daß wir zugleich Söhne und Töchter der Mutter Germania sind, daß es nur ein Deutschland gibt, das für ewige Zeiten so bestehen soll, wie es heute ist, wirklich einig in seinen Stämmen. Mit dem gemeinsamen Gesang des Deutschlandliedes und des Horst-Wessel-Liedes schloß die eindrucksvolle Kundgebung.

Nach der Kundgebung fand ein kleinerer Kreis im Großen Haus der Württ. Staatstheater zu einer württ. Morgenfeier zusammen.

Den Höhepunkt des Festes brachte am Nachmittage der kulturhistorische große Festzug in den Unteren Anlagen vom Hauptbahnhof bis zum Rosenstein. Die Zahl der Zuschauer, die die Anlagenwege umsäumten, war ungeheuer groß. Nach amtlicher Auskunft wurden rund 80 000 Eintrittskarten verkauft. Auf der bei der Rettaiststraße errichteten Tribüne hatten sich die Spitzen der Behörden mit Reichsstatthalter Murr und Ministerpräsident Wergenthaler eingefunden. Der Festzug, der 70 Gruppen enthielt, war von einer Größe und Schönheit, wie ihn Stuttgart noch nie gesehen hatte. Er umfachte Musikkapellen aller Art, zahlreiche Festwagen, Volkstrachten, historische Gruppen, Gealten aus der vollständigen Lederlieferung, Währzeichen und Vertreter mürtt. Gemeinden, des Handwerks, von Gewerbe und Handel, der Bauernschaft, von Vereinen. Dem Festzug voranzgetragen wurde die alte Reichshuttenfahne.

## Neues vom Tage

### Sieben Personen durch Starstrom getötet

Bern, 5. Juni. Wie aus Chioggia im Venantiner Tal gemeldet wird, sind dort sieben Personen beim Transport von Langholz in einer Seilbahn durch Starstrom getötet worden. Das Tragseil der Förderanlage war aus unangefesteter Ursache mit einer Starstromleitung in Verbindung gekommen. Außer den Toten sind noch zwei Schwerverletzte zu beklagen.

### Das erste Geisuch um ein Ehestandsbarlehen

Berlin, 5. Juni. Das erste Geisuch um Gewährung eines Ehestandsbarlehens ist bereits am Freitag nachmittag im Reichsfinanzministerium eingegangen. Ein junger Mann aus Kempten und seine Braut möchten gern im Juli heiraten. Wie es im Geisuch heißt, fehlt ihnen nur noch das Geld für Wohnküche und Schlafzimmer.

### Flugzeugunglück in Fürtth — 2 Tote

Kürnberg, 5. Juni. Ein schweres Unglück ereignete sich am Sonntag nachmittag auf dem Flugplatz in Fürtth, wo anlässlich der NS-Flugwoche stiegerrische Wettbewerbe zum Aufrag kamen. Beim Ballonstarten stießen zwei Flugzeuge in ungefähre 100 Meter Höhe zusammen und stürzten ab. Der Flugzeugführer Hilders (Dresden) wurde sofort getötet während der Flugzeugführer Sagner (Fürtth) schwer verletzt ins Krankenhaus übergeführt werden mußte, wo er alsbald seinen Verletzungen erlag. Der Mitfahrer Hilders konnte sich noch im letzten Augenblick durch Abprung aus geringer Höhe retten.

### Bergwerksunglück in Japan — 46 Tote

Tokio, 5. Juni. In einem Bergwerk bei Sakebo ereignete sich ein schweres Explosionsunglück, bei dem 46 Bergarbeiter getötet und 30 schwer verletzt wurden.

## Aus Stadt und Land

Altensteig, den 6. Juni 1933.

### Liebliche Pfingsten

Pfingsten hat seiner Eigenart als liebliches Fest alle Ehre gemacht. Der vorangegangene Freitag, nach langer Regenzeit der erste wirkliche Sommertag, hatte schon gemäß der alten Regel, daß das Wetter am Sonntag demjenigen am Freitag ähnlich ist, schöne Tage erwarten lassen. Sie haben sich dann auch, allerdings mit der im Juni besonders starken Neigung zu Gewittern, richtig eingestellt. Der Pfingstsonntagmorgen fand im Zeichen blauen, wolkenlosen Himmels, aber auch ziemlich warmer Temperatur. Auf den Verteilung hat das eine große Wirkung ausgeübt. Er war in jeder Hinsicht außerordentlich beliebt. Fast noch härter trat das am Pfingstmontag in Erscheinung, wo das Wetter bei hellem Sonnenschein und frischen Winden wie zum Wandern geschaffen war.

In vollen Eisenbahnzügen gab es einen außerordentlich starken Ausflugsverkehr. Allein nicht nur die Eisenbahn hatte mit Hilfe von zahlreichen Vorzügen und einigen Sonderzügen bedeutend gesteigerten Verkehr zu bewältigen, auch die Landtrassen ließen das Ausflugsbedürfnis weitestgehend erkennen. Omnibusse waren in großer Zahl unterwegs. Von den Personenautos blieb kaum eines in der Garage und ungezählte Motorradfahrer flühten über die Landtrasse. Wer so auf Kadern oder auf Sesslers Kappen mit offenem Herz und frohem Sinn in die schöne Gottesnatur hinausjog, der wird von diesen Pfingsttagen recht befriedigt sein.

Altensteig stand über die Pfingstfeiertage im Zeichen des Hakenkreuzes und der Braunhemden. Der Unterban 19 der Hitlerjugend führte einen Pfingstmarich über Neuweiler und Simmersfeld nach Altensteig aus. Es war deshalb hier reich besaggt, um damit die zukunftsstrotzende Hitlerjugend zu begrüßen. Nachdem die Hitlerjugend am Samstag und Sonntag in Neuweiler, wo ein Deutscher Abend stattfand, übernachtet hatte, marschierte sie nach Simmersfeld, wo Pfarrer Rehm einen eindrucksvollen Gottesdienst abhielt und trotz nachmittags recht ermüdet unter den Klängen des Spielmannszuges ein. Hier fand die Hitlerjugend, Buben und Mädchen, die herzlichste Aufnahme, wurden gespeist und bewirtet und in Einzel- und Massenquartier gebracht. Im „Grünen Baum“-Saal fand dann ein Deutscher Abend statt, über den an anderer Stelle berichtet wird.

Auch sonst war der Verkehr in Altensteig über die Pfingstfeiertage ein sehr lebhafter, so daß die Gasthöfe mit Fremden über Nacht gefüllt waren und schließlich keinen Platz mehr finden konnten.

Am Sonntagfrüh erstreute die Musikkapelle der Methodistengemeinde die Einwohnerschaft — an Stelle der über Pfingsten abwesenden Stadtkapelle — mit einigen Chorälen.

Der Auszug der hiesigen Ausflügler machte sich in der Frühe des Festtags und am Vormittag stark bemerkbar. Sie gingen und die Fremden kamen.

Die SA. von Altensteig und Umgebung war am Sonntagvormittag bei der Kohlmühle und als auf dem Kohlmühlsteg beim Zinsbach eine photographische Aufnahme gemacht werden sollte, barst der Steg zusammen. Glücklicherweise passierte sonst nichts. Ein Kopfsteg ermöglichte den Uebergang über die Pfingstfeiertage.

Am Pfingstfestnachmittag hatte die rote Front aus Stuttgart etc. ein Stelldichein im Röllbachtal, das die Land-

jäger und die hiesige Polizeimannschaft, verstärkt durch SA., führte und die Namen der Beteiligten feststellte. Das übrige wird nachfolgen.

Die Schwimmbäder in Altensteig und Umgebung hatten einen recht lebhaften Besuch. Besonders lebhaft war es im Berneder Schwimmbad, das manche erfreuliche Neuerungen aufweist, sowie im Warter Schwimmbad, das nun ein zweites Bassin bekommen hat und auch sonst räumlich erweitert und in der Unterbringungsmöglichkeit der Kleider einem großen Andrang Rechnung tragend, verbessert wurde.

Deutscher Abend. Fröhliche herzerquickende Stunden waren es, die man am Pfingstfest beim „Deutschen Abend“ der Hitlerjugend im Saal des „Grünen Baums“ in Altensteig verlebte. Obwohl die Hitlerbuben und Mädchen von den vorausgegangenen Märschen sehr ermüdet waren, sprudelte es am Abend, nachdem die Jugend gesättigt und erfrischt war, überall mit den Braunhemden. Der Saal konnte natürlich die Bielen nicht aufnehmen, die gerne Aufnahme gefunden hätten. Eröffnet wurde der „Deutsche Abend“ von den Spielleuten und anschließend mit Begrüßungswörtern seitens des hiesigen Hitlerjugendleiters M u t j i e r. Er dankte der Einwohnerschaft aufs wärmste für die rührende Aufnahme der Hitlerjugend und besonders für die gute Verpflegung durch die Frauenschaft, den Beisammeln eines vergnügten Abend wünschend. Ein Scharführer des Calwer Bezirks verbreitete sich dann über das, was die Hitlerjugend will: Deutsche Kultur in allen Dingen in die deutsche Jugend zu tragen. Es folgte dann das Gedicht „Gebet“, das reizende Stückchen „Wer will unter die Soldaten“, durch die Calwer Jungens, und Volkstänze. Unterbannführer Waidelich gab dann einen Rückblick über die deutsche Geschichte, die Uneinigkeit des Volkes und seine darin liegende Nachtlosigkeit. Wie Hitler dann den Entschluß gefaßt hat, den Kampf gegen diese Uneinigkeit aufzunehmen und dem Volk ein Ideal in dem Gedanken des Nationalsozialismus gegeben hat. Er schilderte die Entwicklung der Bewegung und wie Hitler schließlich, unterstützt durch die deutsche Jugend, die Macht ergreifen konnte. Die Idee der Jugend habe siegen müssen, die Jugend müsse national erzogen werden, in der Hitlerjugend werde wahre Volksgemeinschaft gepflegt. Er forderte auf, der Hitlerjugend beizutreten, Hitlerjugend sei der Kämpfer zu sein, für Deutschland zu leben und eventuell auch zu sterben. Er schloß mit der Feststellung, daß die Hitlerjugend für ein Ziel kämpfe, nämlich für die Zukunft der deutschen Jugend und des deutschen Volkes. Es folgte das begeistert gejunene „Deutschland, Deutschland über alles“ und das Gedicht „Wir lassen von der Fahne nicht“. In der Fortsetzung des Abends folgten Volkstänze, weitere Gedichte, ein heiteres Stück von Hans Sachs und anderes mehr. Fahnenschwenken, Dankesworte von Hauptlehrer K a l m b a c h an die Mitwirkenden und Schlußworte von Unterbannführer Waidelich bildeten den Abschluß des „Deutschen Abends“, der mit dem Horst-Wessel-Lied und einem Hoch auf das Vaterland und den Führer Adolf Hitler ausklang. — In der Frühe des Montags hieß es in den Massenquartieren um 1/8 Uhr „Aufstehen“, was wohl manchem Buben und Mädchen zu früh erscheinen wollte. Nach dem Kaffee zogen die einzelnen Gruppen wieder unter fröhlichem Gelang und unter den Klängen des Spielmannszuges aus unserem Städtchen. Die Hitlerjugend war über die Aufnahme und Verpflegung in Altensteig hochbefriedigt, was von den Führern wiederholt bestätigt wurde. Der Altensteiger Frauenschaft sei auch an dieser Stelle herzliche Anerkennung für ihre Tätigkeit gezollt.

Hervorragender Erfolg der Stadtkapelle. Unsere Stadtkapelle mit ihrem Dirigenten, Musikdirektor Maier, war über Pfingsten beim Süddeutschen Musikfest in Freiburg und es gelang ihr unter stärkster Konkurrenz als kleinste Kapelle, die in der Oberstufe am Preispiel teilnahm, mit 121/2 Punkten einen 1a-Preis in der Oberstufe zu erringen. Die Stadtkapelle Nagold sicherte sich einen 1a-Preis in der Mittelstufe. Wir gratulieren den beiden Kapellen und insbesondere ihren tüchtigen Leitern. Das errungene Diplom ist im Schaufenster des Schuhhauses W. Maier ausgehängt.

Der Reichsfanzler Adolf Hitler durchfuhr am Samstag nachmittag Altensteig. Er weilte mit Reichsminister Dr. G ö b b e l s, dessen Gemahlin und sonstiger Begleitung von Freitag auf Samstag im Kurhaus „Bühlerhöhe“, das er am Samstagnachmittag verließ, um nach München zu fahren, wo er mit Dr. G ö b b e l s die Pfingstfeiertage in aller Zurückgezogenheit verlebte. Die Reisegeellschaft durchfuhr dabei mit einigen Autos Altensteig und mußte am Sägewerk Theurer hier wegen des dortigen Holzverkehrs langsam tun. Dabei grüßte der Reichsfanzler einen dort stehenden SA-Mann, der blyhartig den Führer erkannte und ihm sein begeistert „Heil Hitler“ zurufen konnte. Schade, daß die Bevölkerung von der Durchfahrt Hitlers vorher keine Kenntnis hatte, es wäre ihm sicher bei seiner Durchfahrt eine begeisterte Begrüßung zuteil geworden.

Amliches. Bei der kürzlich vorgenommenen ersten höheren Justizdienstprüfung sind 51 Kandidaten für befähigt erklant worden u. a.: Kurt G o l l e r von S c h ö m b e r g, O.A. Freudenstadt.

Präsident Adorno zurücktreten. Präsident Adorno hat mit Rücksicht auf die durchzuführende Umbildung der landwirtschaftlichen Organisationen sein Amt als Präsident der Mürtt. Landwirtschaftskammer zur Verfügung gestellt.

Generalversammlung der Landwirtschaftl. Bezugs- und Abgab-Genossenschaft Nagold und Umgebung in Altensteig

Am Samstagnachmittag tagte im „Sternen“ hier die zehnte ordentliche Generalversammlung, die vom Vorsitzenden des Aufsichtsrats, Sparfahndirektor Walz, eröffnet und geleitet wurde. Er begrüßte eingangs die erschienenen Genossenschaftler und insbesondere den Vertreter und Sachberater der Kreisleitung der NSDAP, für den Bezirk Nagold Kaiser-Talhof-Nagold. Er erinnerte an die angebrochene Zeitepoche, die sich auch in der Abgabgenossenschaft auswirken werde, aber er könne feststellen, daß bei der Genossenschaft auch in den letzten zehn Jahren sich ein jeder ein sauberes Bruttuauch bewahrt habe

und keine Revision von irgend einer Seite zu befürchten habe. Hierauf erstattete der Vorstand Gemeindepfleger K a l m b a c h -Egenhausen den Geschäftsbericht. Er führte u. a. aus: Der Geschäftsgang war im Verhältnis zur Schwere der Zeit und namentlich bei der immer weiter fortschreitenden Geldknappheit gut, was auch die Umsätze beweisen, so daß die Genossenschaft mit dem Ergebnis des Jahres wohl zufrieden sein könne. Der vermögensrechtliche Teil hat sich weiter günstig entwickelt, so daß nach menschlichem Ermessen die Genossenschaft gesichert da steht. Wenn trotzdem manches besser gewünscht werden möchte, so habe dies hauptsächlich seinen Grund darin, daß infolge der seitherigen trostlosen Lage der Landwirtschaft, hervorgerufen durch den Preissturz bei den Erzeugnissen der Vieh- und Waldwirtschaft, die in unierer Gegend ausschlaggebend sind, der Bauer nicht mehr zahlen konnte, was die Zahlungsausfälle beweisen. Ebenso wurde manche Ausgabe für Dünger- und Futtermittel wegen Unrentabilität nicht getätigt. Wenn man jetzt, dank den Maßnahmen der jetzigen Regierung unter Führung unseres Reichsfanzlers Hitler eine kleine Besserung wenigstens bei der Milch- und Futtermittelpreisen der Landwirtschaft feststellen könne, so sei dies dankbar anzuerkennen und Treue um Treue zu geloben.

Anschließend trug Geschäftsführer Schneider den Kassenbericht vor, der nach reichlichen Abschreibungen noch einen Reingewinn von M. 2241,33 ausweist. Der liquide Besitz der Genossenschaft beträgt M. 70 159,14, der illiquide 13 002.— M. Der Mittelbestand betrug am 31. Dezember 1931: 383; am 31. Dez. 1932: 353. Neu eingetreten sind zwei Mitglieder. Ausgeschieden sind durch Ausschuß 10, durch Tod und Abmeldung 22 Mitglieder. Die Hofsumme der Mitglieder betrug am 31. 12. 1932: 92 000 M. gegen 99 750 M. am 31. 12. 1931. Sehr hoch sind die Sachforderungen der Genossenschaft mit 43 422,20 M. über die sich eine sehr lebhafte Debatte entwickelte. Von Genossenschaftler Seite wurde der Geldknappheit beim Landwirt die Schuld zugemessen. Direktor Walz betonte dagegen, daß er zwar die Not des Bauern kenne, aber auf der anderen Seite müsse er konstatieren, daß eben die Genossenschaft kein Geldinstitut sei und der pünktliche Zahlung dem andern die Zinsen mit zahlen müsse. Gemeindepfleger Kalmbach bezeichnete es als eine einschlägliche Unfille, alles zu bezahlen und nur die Genossenschaft warten zu lassen. Es sei aber hier, wie auf der Amtswahlversammlung der NSDAP, ausgeführt wurde, in Bälde eine Anordnung zu erwarten, die den Genossenschaftler das auf Kredit geben unterlasse. Kaiser-Talhof betonte dazu, daß die Löhner und Söhne der Bauern eben auch wieder zu der beschriebenen Lebensführung der Väter zurückkehren müssen, dann sei es vielleicht trotz der schlechten Lage der Landwirtschaft möglich, seinen Verpflichtungen nachzukommen.

Direktor Walz berichtete dann über die vorgenommenen Revisionen, die keinerlei Anstände erbracht hätten und schlug vor, aus dem Reingewinn eine Dividende von 6 Prozent zu verteilen und den Rest dem Reservefonds zu überweisen. Der Vorschlag wurde genehmigt und der gesamten Verwaltung einmütig Entlastung erteilt.

Der weitere Punkt, Genehmigung des neuen Pachtvertrags, wurde vorbehaltlich einer eventuellen Pachtpreiserhöhung durch Verordnung oder Zinsenkung, genehmigt.

Es folgten die Neuwahlen zweis Gleichhaltung. Dazu führte der Kreisvertreter Koller-Talhof aus, daß nach dem Prinzip der neuen Regierung zwischen die Alten junges Blut eingeschoben werde, und die Alten werden mit voller Pension und in Ehren entlassen. Er hatte den Vorschlag schon mitgebracht und sich ihn verteidigt. Als gewählt gelten in den Vorstand: 1. Vorsitzender: Gemeindepfleger Kalmbach-Sammhölzer, 2. Vorsitzender: Kugler-Ziesenhäuser, Geschäftsführer Schneider-Altensteig, Bürgermeister Schöck-Lieberberg, Landwirt Karl Bühler-Spielberg. In den Aufsichtsrat: 1. Vorsitzender: Sparfahndirektor Walz, 2. Vorsitzender: Chr. Seeger-Wörnersberg, Bürgermeister Gauß-Hochdorf, Landwirt Martin Kirm-Hornberg, Landwirt Theurer-Edelweiser, Landwirt Klinger-Halterbach, Landwirt Wöcher-Etmannsweller, Landwirt Kaff-Beuren, Landwirt Baisch-Nagold, Landwirt Steimle-Al-Ruffra, Landwirt Schaber-Böfingen, Anwalt Wuster-Ronhardt und Bürgermeister Lent-Durtweiler.

Direktor Walz dankte den ausführenden Vorstands-, Aufsichtsratsmitgliedern und Vertrauensleuten in warmen Worten für ihre Treue und Arbeit, die sie der Genossenschaft gewidmet hätten. Er für seine Person wollte eigentlich von einer Wiederwahl wegen Arbeitsüberhäufung absehen, aber er müsse sich eben dem Ruf auch wieder beugen.

Eine rege Aussprache rief noch die Untersuchung von Dünge-mitteln auf ihren Gehalt und die Entschädigung der Vertrauensleute hervor.

Zum Schluß sprach Gemeindepfleger Kalmbach auch nochmals allen Mitarbeitern den herzlichsten Dank aus und schloß mit dem Wunsch, daß es in der Landwirtschaft im dritten Reich wieder aufwärts gehe und die Mitglieder treu zur Genossenschaft stehen.

Nagold, 6. Juni. Los herrlich: Pfingstwetter brachte auch hier starken Verkehr. Das am Samstag wieder eröffnete Schwimmbad hatte über die beiden Feiertage schon Großbetrieb. Wer hier nicht vertreten war, machte Ausflüge und Wanderungen in die prachtvolle sonnige Natur. — Staatspräsident Murr ist übrigens auch am Pfingstmontagabend durch unsere Stadt gefahren und hatte im „Löwen“ kurzen Aufenthalt genommen, um dann weiter nach Stuttgart zu fahren. — Die Stadtkapelle weilte über Pfingsten bei dem Musikfest in Freiburg. — Am Samstagnachmittag ging durch unsere Stadt rasch das Gerücht, daß Reichsfanzler Hitler mit Gefolge in mehreren Autos durchgefahren sei. H5.

Nagold, 3. Juni. (Eine Scharnhorst-Gründung.) Am heutigen Samstagnachmittag wurde im Stahlhelm-Heim eine Ortsgruppe des Scharnhorst vollzogen.

Besenfeld, 6. Juni. (Autounfall.) Am Sonntag nahm bei dem lebhaften Autoverkehr ein Auto die Kurve beim Gasthof zum „Löwen“ allzu schnell, so daß sich der Wagen über die Straße und die Räder zuoberst waren. Die Insassen erlitten glücklicherweise keine schweren Verletzungen und konnten mit ihrem Wagen später die Fahrt fortsetzen.

Freudenstadt, 6. Juni. Der Pfingstverkehr war dieses Jahr ein sehr starker. Auto, Motorradfahrer und Radfahrer fuhren in Massen hier ein und durch. — Am gestrigen Pfingstmontag riefte der hiesige Turnverein auf seinem Sportplatz in feierlicher Weise die Flagge der nationalen Erbehrung. — Abends fand auf dem Marktplatz eine Kundgebung der Heilsarmee statt, der ein Umzug derselben mit zwei Musikkapellen voranging. — Der Chefzug des hiesigen Krietenhauses, Dr. B u b e n o f e r, hielt am Freitagabend im Hotel „Adler“ bei einer Zusammenkunft der Teutonia-nalen Frontvolkspartei einen Vortrag über das Thema „Religion und Politik“, der mit großer Spannung erwartet wurde. Dr. Bubenhofer, der



immer als feindlicher Mann erwiesen hat, hinterließ mit seinen ernsten und mannhaften Ausführungen einen tiefen Eindruck auf seine Zuhörer.

Neuweiler, 5. Juni. (Hitlerjugend.) Ungewohntes Leben und Treiben herrschte herrschte am Pfingstamstagabend in unserer sonst so ruhigen Dorf. War doch Neuweiler der erste Haltepunkt auf dem Pfingstmarsch der "Hitlerjugend" des Oberamts Calw. Es mögen so rund 200 Jungmänner und Jungvögel gewesen sein, die sich beim "Adler" einfanden. Dort wurde eine gute Stärkung gereicht, und um 8.45 Uhr marschierte dann die gesamte Mannschaft mit klingendem Spiel und flatternden Fahnen durch den Ort. Ein erfrischender, herzerquickender Anblick! Das Beste aber sollte noch kommen! Im großen Schulsaal der Volkshalle versammelten sich eine Schar der Mädchen des "W. d. W.", eine große Anzahl von Hitlerjugenden und leider recht wenige der Einwohner zu einem "Deutschen Abend". Es ist recht schade, daß sich so viele diesen Genuß entgehen ließen. Das Herz ging einem auf unter dem, was zu sehen und zu hören war. Das Horst-Wessel-Lied, ein Fahnenschwingen und ein dreifaches "Sieg-Heil" auf den Volkstanzler Adolf Hitler und den Reichspräsidenten v. Hindenburg brachten den Abend nach 11 Uhr zu einem würdigen Schluß.

Bad Teinach, 6. Juni. (Feierliche Eröffnung der neuen Kuranlagen.) Bei herrlichem Pfingstwetter und festlich geschmücktem Orte übergab Bad Teinach am Pfingstfestnachmittag seine neugeschaffenen Kuranlagen im Rahmen einer schlichten, aber gut gelungenen Feier der Öffentlichkeit. Trotz des Heimattages in Stuttgart und größerer Veranstaltungen in Bad Wörsel waren zahlreiche Gäste erschienen, darunter Vertreter des Oberamts, des Fremdenverkehrsverbandes Württemberg-Hohenjollern, des Bades Wildbad und der Kreisleitung der NSDAP. Reichstathalter Rurr und Staatspräsident Mergenthaler waren durch die Stuttgarter Veranstaltungen verhindert, der an sie ergangenen Einladung nachzukommen. Sie hatten aber die besten Wünsche zur Feier des Tages überandt. Leider war auch der Vorsitzende der Mineralbrunnen A.-G., Generaldirektor Ruber aus Ueberkingen, wegen eines leichten Unglücksfalles verhindert, an der Feier teilzunehmen. Das war umso bedauerlicher, als gerade er, der Siedjährling, der Ehrenbürger von Bad Teinach, der Mann war, der in Anerkennung der früheren Bedeutung von Bad Teinach seine Mühe und seine Mittel schenkte (man spricht von über einer halben Million Reichsmark), Bad Teinach wieder in die Reihe moderner Bäder zu stellen. Für ihn sprach Gemeinderat Hummel, der Geschäftsführer des Teinacher Wasserbetriebes. Man staunte zu hören, wie in dem kurzen Zeitraum von drei Jahren das ganze Badeanwesen völlig umgestaltet wurde, zunächst das Badehaus, dann das Badhotel, hierauf das Füllhaus, die Trink- und Wandelhalle und der Kurplatz. Nicht nur Bad Teinach war damit viel gegeben, sondern auch all den Arbeitern an diesem großen Werke. Durch die umfangreichen Bauarbeiten hat so auch die Mineralbrunnen A.-G. im Jahre der nationalen Erhebung ihr Teil dazu beigetragen, vielen hundert Arbeitern Brot und Verdienst zu geben. Nachdem der Redner die neue Wandel- und Trinkhalle und den Kurplatz in die Obhut der Gemeinde und Kurverwaltung übergeben hatte, richtete Bürgermeister Kaller herzliche Begrüßungsworte an all die vielen erschienenen Gäste. Mit Freuden übernahm er die prächtigen Reuechöpfungen, für die nicht nur die Gemeinde, sondern auch die Allgemeinheit, insbesondere alle Kranken- und Erholungsbedürftigen, dankbar sein müßten denen, die sie geschaffen, der Mineralbrunnen A.-G. und ihrem verehrten Vorsitzenden, Generaldirektor Ruber aus Ueberkingen. Er gelobe, das große Werk weiter zu betreiben im Sinne seines Schöpfers. Ein neuer Frühling sei in Bad Teinach eingezogen und auch Bad Teinach wolle wie die andern Bäder, jedes in seiner Art, gleich dem Willen unseres verehrten Reichstanzlers Adolf Hitler mithelfen an der Wiedergeburt unseres Volkes. Umrahmt war die Feier von den Weisen der Kurkapelle unter Leitung von Kapellmeister Demald-Worzhelm und den Vorträgen der Sängerkapelle des Schwarzwaldvereins Bad Teinach unter Leitung von Oberlehrer Rehm. Die Musik der neuen Wandelhalle machte sich hierbei ganz vortrefflich bemerkbar. Das Deutschlandlied und hernach eine Führung der Gäste durch die neuen Gebäude und Anlagen gaben der Feier einen würdigen Abschluß.

Calw, 2. Juni. (Zeichen der Zeit.) In einem Nachbatter Calws sollte dieser Tage ein Gasthof zwangsversteigert werden. Das Anwesen war kürzlich gemeinderätlich zu 31 400 Mark geschätzt worden und der Einheitswert seitens des Finanzamts auf 30 000 Mark festgesetzt. Zahlreiche Interessenten — Käufer, ehemalige Lieferanten und Gläubiger — waren zum Termin erschienen. Beim Ausgebot wurden von einem früheren Lieferer 700 Mark geboten, ein Vorgehen, das innerhalb der Versammlung lebhaften Unwillen hervorrief, denn so viel betragen etwa die bis jetzt entstandenen Kosten des Verfahrens. Ein zweites, von einem Käufer gegebenes Angebot von 10 000 Mark fand keine Genehmigung, worauf der Versteigerungstermin verschoben wurde.

Mollnburg, 5. Juni. (Amisniederlegung.) Im Gemeinderat teilte Bürgermeister Schneider, der seit zehn Jahren an der Spitze der Stadt steht, mit, daß er sein Amt als Stadtvorstand niederlege, um eine Stelle als Finanzrat beim Bischoflichen Ordinariat anzunehmen. Zentrumsfraktion und NS-Fraktion einigten sich, dem Bürgermeister sofort einen Urlaub zu gewähren und ernannten zum Amtsverweiser Stadtschreiber Holz.

Böhringen O.A. Sulz, 5. Juni. (Ehrung.) Der Gemeinderat hat einstimmig beschlossen, dem Ministerpräsidenten Mergenthaler als Vorkämpfer für Deutschlands Freiheit das Ehrenbürgerrecht zu verleihen. Der Gemeinderat von Rünzelsau hat den Schloßplatz in "Mergenthalerplatz" umbenannt.

Regingen O.A. Horb, 5. Juni. (Kommissarischer Bürgermeister.) Durch Erlass wurde Verwaltungspraktikant Schwörer von Buchau zum kommissarischen Bürgermeister der Gemeinde Regingen bestellt.

Stuttgart, 3. Juni. (Dr. Holz legt sein Landtagsmandat nieder.) Staatspräsident a. D. Dr. Holz hat sein Landtagsmandat niedergelegt. Dieser Entschluß entspringt der Erwägung, daß bei der geringen Zahl von Landtagsmandaten der Zentrumspartei Doppelmandate vermieden werden sollen. Dr. Holz hat sich für die Beibehaltung des Reichstagsmandats entschieden. Nach der vom Zentrum seinerzeit aufgestellten Liste rückt der frühere Landtagsabgeordnete Studentat Rühle (Ulm) nach.

Ulm, 3. Juni. (Steuerkredite.) Gegen den am 17. Mai 1932 hier geborenen Fabrikbesitzer Rudolf Kathan, zuletzt wohnhaft in Augsburg, zurzeit in Zürich, ist von der Finanzbehörde ein Steuerabtrieb erlassen worden, weil er dem Reich eine Reichsfluchtsteuer von 65 400 RM, die am 10. Januar 1932 fällig gewesen ist, schuldig ist.

Neutlingen, 3. Juni. (Starkes Hagelwetter.) Donnerstagnachmittag krachte es wiederholt über der Stadt. Während es in der Stadt kaum einen Tropfen regnete, gab es über Teilen des Wägenwaldes ein starkes Hagelwetter, das etwa eine Viertelstunde anhält und rasch die Landschaft in Weiß kleidete. Einige Gewände in Pfuldingen wurden besonders stark betroffen.

Mainhardt, 3. Juni. (Reichswehrauto überfährt.) Ein von einer Übung zurückkehrendes Reichswehrauto, das mit 9 Mann besetzt war, verunglückte an der Kurve bei der Rothbrücke. Der Wagen überfuhr sich zweimal. Von den Insassen wurden 4 schwer und 4 leichter verletzt.

Sternenfels, O.A. Maulbronn, 3. Juni. (Ein Wohnhaus für 150 RM.) Eines der billigsten Wohnhäuser wurde hier verkauft, nämlich um den Preis von 150 RM, wobei zu bemerken ist, daß es sich nicht um ein abbruchreifes Gebäude handelt.

Milchwirtschaftlicher Zusammenichluß zwischen Württemberg und Baden

Am Freitag fand in Pforzheim eine Krosprache über die Regelung der milchwirtschaftlichen Fragen, besonders über die künftige Zusammenarbeit auf diesem Gebiete zwischen Württemberg und Baden statt. Von württ. Seite waren die Herren anwesend: der Staatskommissar für die Landwirtschaft, Arnold, Oberlandwirtschaftsrat Scherer und der Württ. Landwirtschaftskammer, Oberreferent Grimmlinger vom Württ. Landesverband landw. Genossenschaften; von Baden: der Vizepräsident der Badischen Landwirtschaftskammer, Schmitt, Regierungsrat Beil Direktor Reimer vom Badischen Molkereiverband. Außerdem wohnten die gesamten Verwaltungsräte der beiden an der Belieferung von Pforzheim beteiligten Milchwirtschaftlichen Zusammenschlüsse von Württemberg und Baden der Besprechungen bei.

Die Verhandlungen ergaben eine weitgehende Uebereinstimmung bezüglich der Vereinigung des Pforzheimer Milchmarktes, die unverzüglich in Angriff genommen werden soll. Der von Oberreferent Grimmlinger vorgetragene Kooperationsbericht über die drei Pforzheimer Milchverarbeitungsbetriebe ist hierfür eine vorzügliche Grundlage. Bezüglich der Regelung des Verhältnisses zwischen den württembergischen Zusammenschlüssen und dem nordbadischen Zusammenichluß wurde Uebereinstimmung erzielt, so daß namentlich der Inkraftsetzung des württembergischen Zusammenschlusses Künzelsau nichts mehr im Wege steht und die Arbeit sämtlicher Beteiligten ungehindert organisiert werden kann.

Aus Baden

Schapbach, Amts Wolfach, 3. Juni. (Hagelwetter.) Donnerstagnachmittag ging über das Schapbachtal ein schweres Hagelwetter nieder. In wenigen Minuten war alles eine weiße Eisecke. Der an Obstbäumen und Gärten angerichtete Schaden ist teilweise beträchtlich.

Sasbach am Kaiserstuhl, 2. Juni. Hier ereignete sich ein nicht gerade alltäglicher Vorfall. Bei der Rückkehr von der Fabrik kam es zwischen zwei Sasbacher Arbeiterinnen zu einem heftigen Streit wegen eines Rheinarbeiters. Die eine, ein 21 Jahre altes Mädchen, fiel am Bahnübergang über ihre Nebenbuhlerin, eine 18jährige Namensvetterin her, riß sie vom Fahrrad herunter und verprügelte sie derart, daß das Opfer volle zwanzig Stunden bewußlos blieb. Erst als einige Männer eingriffen, konnte die wütende Angreiferin von ihrem Opfer getrennt werden.

Billingen, 2. Juni. Ein tödlicher Unfall ereignete sich heute vormittag gegen 10 Uhr in Klingingen. Das zwei Jahre alte Tochterchen des Weihenwärters Gahner schlüpfte in einem unbewachten Augenblick beim Bahnübergang durch die Bahnstrecke. Es wurde von einem heranbrausenden Zug getölet.

Handel und Verkehr

Neuenbürg, 3. Juni. (Bestwechsell.) Das von der Gewerkschaft Neuenbürg, eGmbH, in der Zwangsversteigerung erwerbene Gasthaus zur "Sonne" in Conweiler, O.A. Neuenbürg, ging durch Kauf an Richard Barth, früherer Pächter des Gasthauses zum "Löwen" in Derendingen, über.

Vergleichsverfahren

Karl Walter, Schuhmacher und Schuhwarenhändler in Neuenhausen a. F.

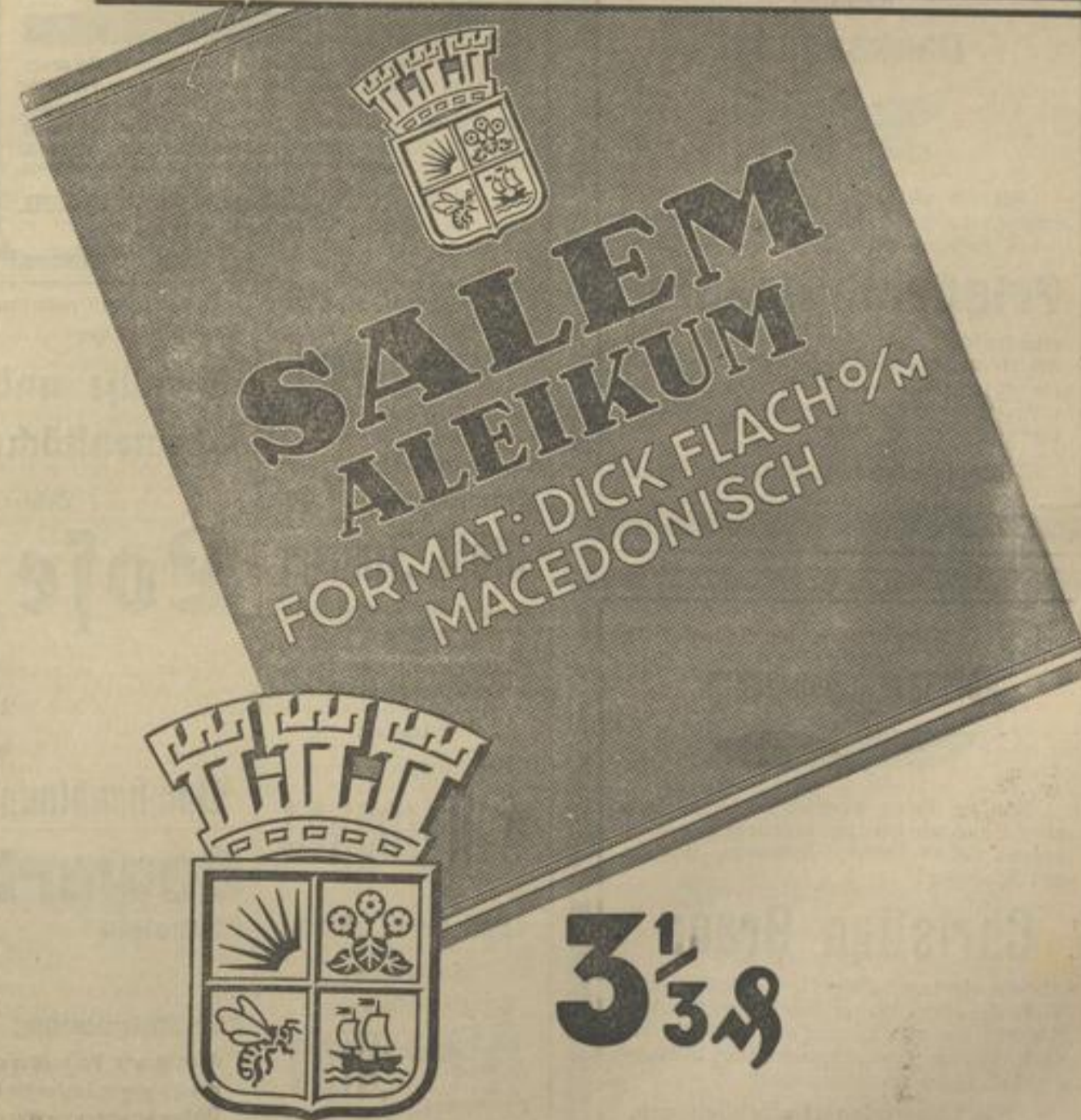
Letzte Nachrichten

Ueber eine Million Aufnahmegesuche in die NSDAP. München, 5. Juni. Reichsjugendminister Schwarz erläßt im "Völkischen Beobachter" folgende Bekanntmachung: Kurz vor der Mitgliederperre sind bei der Reichsleitung derartige Massen von Aufnahmegesuchen eingegangen (weit über eine Million), daß die Erledigung dieser Aufnahmen Monate in Anspruch nimmt. Reklamationen hinsichtlich dieser Anmeldungen sind daher vollkommen zwecklos und vermehren nur unnötigerweise die Arbeit bei der Zentrale.

Schorben

Ragold: Wilhelm Hafner, Veteran von 1870/71, 87 J. a.

EXTRA MILD



3 1/3

OHNE MUNDSTÜCK



Altensteig-Stadt.

Zu dem am Donnerstag, den 8. ds. Mts. stattfindenden



### Krämer-, Vieh-, (Zuchtvieh-) und Schweine-Markt

wird eingeladen.

Bürgermeisteramt.

### Einladung zur jährl. Brüderkonferenz.

Am Mittwoch, den 7. Juni, nachmittags 2 Uhr findet im Vereinshaus in Nagold die jährliche Brüderkonferenz statt, wozu jedermann herzlich eingeladen wird.

Dekan Otto.

Altensteig-Dorf.

### Danksagung



Für die vielen Beweise inniger Teilnahme, die wir bei dem schweren Verluste unseres innigstgeliebten, unvergesslichen Sohnes und Bruders

### Fritz Kalmbach

erfahren durften, danken wir herzlich. Ganz besonders für die trostreichen Worte des Herrn Pfarrer, dem Mädchenchor für den erhebenden Gesang, für die liebevollen Nachrufe mit Kranzniederlegungen seiner Altersgenossen und -Genossin, seinen Arbeitskollegen, der Feuerwehr, sowie für die Blumenspenden und die zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte von nah und fern.

In tiefer Trauer:  
Familie Matthäus Kalmbach.

Altensteig.

### Danksagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die wir beim Hinscheiden unseres lieben Entschlafenen

### Friedrich Henßler

erfahren durften, für die trostreichen Worte des Herrn Stadtpfarrer Horlacher, dem Mädchenchor, sowie allen denen, welche ihn während seines Krankenlagers treu besuchten, sagen herzlichsten Dank

die trauernden Hinterbliebenen.

Wörnersberg, den 6. Juni 1933.

### Danksagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die wir bei dem raschen Hinscheiden unseres lieben Vaters, Großvaters, Bruders und Schwagers

### Christian Braun

erfahren durften, sowie für die trostreichen Worte des Herrn Pfarrer Krockenberger, dem Mädchenchor unter Leitung des Herrn Hauptlehrer Notiwang, für die zahlreichen Blumenspenden, sagen herzlichsten Dank

die trauernden Hinterbliebenen.

## Grammophon-Platten

in sehr großer Auswahl zu Mk. 1,50, 2,50

Grammophon-Nadeln empfiehlt die

Buchhandlung Lauk, Altensteig und Nagold.

Martinsmoos.

### Wiegerei-Eröffnung

Der werten Einwohnerschaft von hier und Umgebung zur gefl. Reminiszenz, daß wie in unserem Neubau unsere gut eingerichtete Wiegerei am Samstag, den 10. Juni 1933

eröffnen werden. Zum Verkauf bringen wir nur gute

Fleisch- und Wurstwaren in schöner Auswahl

Um geneigten Zuspruch und um gütige Unterstützung unseres neuen Unternehmens bitten

Georg Hanselmann u. Frau, Wiegerei

## Miele

Mod. 1933

mit der motorenmäßig scharf entrahmenden Trommel aus Phosphor-Bronze.

Schwenkbares, leicht zu handhabendes Vollmilchbassin. Leichter, geräuschloser Lauf. Blechteile messingvernickelt.

Das Getriebe ist gegen Schmutz und Spülwasser geschützt und besitzt ein selbsttätiges Ölbad. Alle Maschinen sind mit Tourenzähler ausgerüstet.



Sie können wohl mehr Geld für eine Zentrifuge ausgeben, aber nie eine bessere als „Miele“ kaufen. „Miele“ ist in Qualität und Preis unerreicht. Kaufen Sie keine Zentrifuge, ehe Sie die neue „Miele“ besichtigt haben.

Zu haben in den Fachgeschäften.

Mielewerke A.G. Gütersloh/Westfalen.  
Größte Spezialfabrik Deutschlands

Zum sofortigen Eintritt wird ein

### Dienst-Mädchen

von 16—20 Jahren gesucht für Landwirtschaft.

Jakob Reinfelder, jung Weltenschwann, Calw Land

Bringe heute mittag von 2—4 Uhr billiges

### Gemüse und Blumenstöcke

Lächler

### Möbl. Zimmer

wünschst mit Mittagstisch per sofort zu mieten gesucht.

Offerten unter Nr. 285 an die Geschäftsstelle des Blattes.

Altensteig

Berbilligten

### Coffinroggen

hat vorrätig

Karl Silber, Mühle

Zwerenberg.

Ein 1 1/2 jähriges



hat zu verkaufen

Schäfer, Württemberg.

## Loose

vom Deutschen Turnerfest in Stuttgart, Ziehang 14. Juni, sind noch zum Preis von 50 Pfennig zu haben in der

Buchhandlung Lauk, Altensteig und Nagold.

## Gewerbebank

Altensteig

e. G. m. b. H.

Für Mitglieder:

Abgabe von Vorschüssen, Kreditgewährung in laufender Rechnung Diskontierung guter Warenwechsel An- und Verkauf von Wertpapieren

Für jedermann:

Annahme von Spargeldern bei höchstmöglicher Verzinsung Mindesteinlage 5 Mark Errichtung provisorischer Scheck-Konti

Oberkollwangen — Fünfbronn

## Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer

am Donnerstag, den 8. Juni 1933 im Gasthaus zum „Hirsch“ in Oberkollwangen stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen.

Lorenz Lörcher  
Sohn des  
† Daniel Lörcher  
Bäcker  
in Oberkollwangen

Marie Wurster  
Tochter des  
† Friedrich Wurster  
Landwirt in Fünfbronn  
(Zuberhof)

Kirchgang um 12 Uhr in Oberkollwangen.

Wir bitten, dies statt jeder besonderen Einladung entgegennehmen zu wollen.

## Zum Pfingstmarkt besonders preiswert:

Stangenkäse mit 20% Fettgehalt  
1/4, 1/2, 3/4, 1 Pfund 35, 38, 40, 45 ₤  
bei 10 Pfund-Abnahme je 2 ₤ billiger  
in Kisten ca. 30/40 Pfund 30, 34, 36, 40 ₤  
Stangenkäse ohne Rinde in Stantal haltbar  
Marke Karwendel in Pfund-Karton 45 ₤  
Rahmkäse 20, 40, 50% Fettgehalt 1 Laible 25, 40, 50 ₤  
Kräuterkäse 200 Gramm Laible 25 ₤  
saftigen Emmentalerkäse 1 Pfd. 1.20  
vollsaftigen Ausziehb. Emmentaler 1 Pfd. 1.20

## Seigwaren Adolf

Band, Faden, Rocaroni 1 Pfd. 36—46 ₤  
Gries- und Eier-Ware  
Band, Faden, Rocaroni  
Hörle, Hohl-Rudeln, Spaghetti 1 Pfund 56 ₤  
Eierware extra  
Salatöl, S. Jam, Tafel, Mohnöl 1 Lt. 1.10, 1.30, 1.50  
Kofoseit, Gelawin, Palmöl 1 Pfd. Tafel 60, 70, 83 ₤  
Ruhmarle und Saucella 1 Pfd. Würfel 85, 83 ₤  
Schweinefett la amerik. 1 Pfd. 85 ₤  
Reichsoberbilligungscheine nehmen jeweils in Zahlung

## Zur Obstmoststreckung

großbeerige schwarze Cypro Rosinen 100 Pfd. 18.—  
gelbe Céne-Rosinen 100 Pfd. 20.—  
Vieh-Salz 100 Pfund-Säcke 3.75  
Speise-Salz, fein 100 Pfund-Säcke 10.—  
Sichter-Salz, Mittel 100 Pfund-Säcke 10.50  
Stebe-Salz, grob 100 Pfund-Säcke 11.50

## Ehr. Burghard jr., Altensteig

Wenn Sie sich ein Bild unseres Reichskanzlers Adolf Hitler anschaffen, so kaufen Sie es bitte am Plage.

Ich habe eine große Auswahl solcher Bilder am Lager.

Hochachtend

W. Kohler, Altensteig

